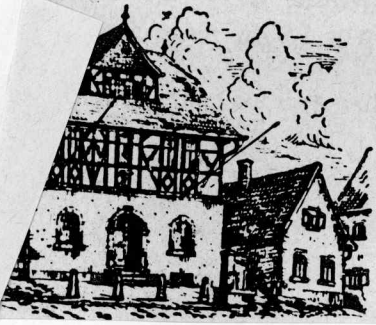


Nackenheimer Mitteilungen

772 1200 1972
JAHRE
NACKENHEIM



Reißende Wassermassen durch Unwetter



In Nackenheim richtete der sintflutartige Regen erhebliche Sachschäden an. Die Kanalisation sowie die Bachläufe konnten die enormen Wassermassen nicht mehr aufnehmen. Die freiwilligen Wehren aus Nackenheim, Bodenheim und Zornheim waren pausenlos im Einsatz um überflutete Wohnungen, Garagen und Keller leer zu pumpen sowie die von Schlamm und Geröll blockierten Bundesstraße 9 wieder befahrbar zu machen. Bis in die späte Nacht hinein war auch das Technische Hilfswerk aus Worms sowie Pioniere der amerikanischen "Anderson Barracks" aus Dexheim mit schweren Maschinen und Wagen im Einsatz um die Erdmassen unterhalb des Ehrenkreuzes von der Fahrbahn zu bringen. Total überflutet waren die Weinbergstraße, Carl-Zuckmayer-Straße, Teile der Bundesstraße 9, die Fischergasse sowie Flutgasse. Besonders kritisch war die Lage im Neubaugebiet "Gehren". Dort trat die Eichelsbach über die "Ufer" und ließ Garagen, Keller und Wohnanlagen überfluten. Ortsbürgermeister Willi Wöll hat noch am Abend den vielen Wehrmännern für ihren freiwilligen Einsatz sowie den Bürgern für die Räumungsarbeiten gedankt. Die Bodenheimer sowie die Zornheimer Wehr seien mit jeweils fünfundzwanzig Mann im Einsatz gewesen. Vollzählig sei die einheimische Wehr, die bereits am Freitag zu Wassereinsätzen gerufen wurde, angetreten. Das schwere Unwetter erinnerte in der Weinbaugemeinde an das Jahr 1963, wo ebenfalls ganze Straßenzüge überflutet wurden und Autos von den Fluten weggespült wurden. Vorsorglich hätten diesmal die meisten Bürger ihre Fahrzeuge in Sicherheit gebracht. Groß sind die Schäden in den Weinbergen, wo große Erdmassen von Muttererde in den Rhein gespült wurden. Bis weit hinter Mainz war der Rhein rötlich getönt.

Der Verkehr über die total gesperrte Bundesstraße 9 wurde über Nierstein, Schwabsburg, Mommenheim ungeleitet. Auch auf dem Friedhof hat das Unwetter auf den Gräbern Schaden angerichtet. Während des Unwetters wurde in der Gemeinde insgesamt fünf Mal mit der Sirene Alarm gegeben.